

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **21 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXI. BAND □ 1919 □ 2. HEFT

Die prähistorische (gallische) Ansiedelung bei der Gasfabrik in Basel (Fortsetzung).

Von *E. Major*.

e) *Krüge*.

Unter den aufwärtsstrebenden Gefäßen der bemalten Ware spielen die Krüge dieselbe hervorragende Rolle wie die Schalen unter den Gefäßen in Muldenform. Ihre hohe Bedeutung für die gallische Keramik der ausgehenden Spät-Latènezeit liegt hauptsächlich im Wesen der farbigen Ornamentik, womit nicht gesagt sein soll, daß nicht auch die Formen der Gefäße eingehende Beachtung verdienen. Da gibt es dickbauchige Krüge mit ausgezogenem Halse, teils einfarbig geglättet, teils mit dichten Gürtelstreifen umlegt, teils mit einzelnen Gurtbändern geschmückt, teils rund umzogen mit Wellen-, Streifen- und Gitterwerk verschiedener Art. Manche dieser Krüge sind klein, andere groß, aber auch die größten noch an Höhe und Weite zurückstehend vor den kugelförmigen Riesenkrügen, die, bis zu 60 cm hoch und von breiten Gurtbändern umfassen, das größte Geschirr der ganzen Niederlassung darstellen. Dann, zwar bedeutend kleiner als diese reifenumzogenen Thonfässer, aber doch zur gleichen Gruppe der kurzhalsigen Krüge gehörend, kugelige Krüge mit Gürtelstreifen oder mit Streifen- und Wellenmustern. Und endlich die Edelware, größere Kugelkrüge mit wunderbaren Schlingwerkmustern, die mit ganz unglaublichem Geschick über die Wandflächen hingezogen sind.

Die Bemalung greift nicht selten, hauptsächlich bei den Typen II—IV, auch auf die innere Halswand über, welche mit der Grundfarbe der Außenseite ausgepinselt erscheint. Mit besonderer Vorliebe wird, falls nicht das ganze Gefäß von *einer* Grundfarbe überzogen ist, das Hals- und Fußstück in denselben Farbenton gehüllt, sei es, daß es sich um eigentliche Bemalung oder um den bloßen Thongrund handelt.